

Schriftliche Anfrage

betreffend: **Nachfrage zum Nutzen von Videoüberwachung**

eingereicht von: Marc Wäckerlin. Piratenpartei

am: 27. August 2012

Geschäftsnummer: 2012/083

Die Antwort des Stadtrats auf die Schriftliche Anfrage GGR-Nr. 2012/059 wirft neue Fragen auf, während die gestellten Fragen teilweise unbeantwortet blieben. Dabei ist klar geworden, dass keine quantitative Erfolgskontrolle der Winterthurer Überwachungsmassnahmen erfolgt. Dennoch bleibt unbeantwortet, warum die Zahl der Verzeigungen nur für zwei Departemente bekannt sind (Kulturelles und Dienste: 0, Bau: 135 bis 383 pro Jahr). Ebenso unbeantwortet bleibt die Frage nach der Schwere der Vergehen. Wobei zu vermuten ist, dass es sich bei den Verzeigungen im Departement Bau um reine Abfallsünder handelt, und nicht um Gefährdung von Leib und Leben. Bei der letzten Frage aus Anfrage GGR-Nr. 2012/059 ging es darum zu erfahren, ob Kameras auch der Aufklärung schwerer Verbrechen dienen, oder ob es nur um Bagatelldelikte wie Vandalismus und Abfallsünder geht. Die Betonung auf die Verhinderung von Vandalismus in der Antwort des Stadtrats bestärkt diesen Verdacht.

Sicher wird eine künftige Richtlinie basierend auf dem voraussichtlich enger formulierten Art. 32 des kantonalen Polizeigesetzes Verbesserungen in der Qualitäts- und Erfolgskontrolle bringen. Dennoch wäre es interessant, den aktuellen Stand genauer zu erfassen, um daraus die richtigen Massnahmen abzuleiten. Streng genommen könnten nur konkrete objektive Zahlen zum Erfolg des Kameras deren Einsatz rechtfertigen, ansonsten wäre die von den Grundsätzen des Datenschutzgesetzes geforderte Zweckmässigkeit, Verhältnismässigkeit nicht erfüllt.

Zu den Fragen:

1. Es ist seltsam, dass nur vier Kameras im Departement Bau zu hunderten von Verzeigungen jährlich führen. Stimmen diese Zahlen, wenn ja, wie kommt es dazu?
2. Zu wieviele Verzeigungen kommt es jährlich in den anderen als den beiden genannten Departementen?
3. Wie wurde «festgestellt, dass seit dem Einsatz von Videokameras die beispielsweise durch Vandalismus verursachten Schäden deutlich rückläufig» sind, gibt es dazu konkrete Zahlen, vergleichende Untersuchungen, wurden andere Massnahmen vorher geprüft und wie wurde kontrolliert, ob sich die Delikte nicht nur an einen andere Ort verlagern?
4. Wie ist das Verhältnis in der Aufklärung von Bagatelldelikten zu Verbrechen? Was stehen hinter den Verzeigungen für Delikte? Geht es vorwiegend um falsche Abfallentsorgung und Schmierereien, wurde jemals in Winterthur mit Hilfe einer Kamera ein schweres Verbrechen aufgeklärt?